

## Impuls zu Pfingsten | 31.05. & 01.06.2020

**Vorbereitung:** Nehmen Sie sich **Ihre** Zeit, das kann die Zeit sein, an der normalerweise der Gottesdienst in Ihrer Gemeinde stattfindet, oder wenn die Glocken uns daran erinnern, dass Gott in dieser Welt zugegen ist, oder zu einem anderen Zeitpunkt, in dem Sie Ruhe und Einkehr bei sich und bei Gott finden können. Vielleicht zünden Sie eine Kerze an, das tut gut und macht deutlich, diese Zeit nehme ich mir, diese Zeit macht mir bewusst, dass Christus, das Licht auch und gerade in diesen Tagen mit mir und mit uns geht und ER Licht im Dunkeln ist. Wenn Sie beim Lesen der Texte etwas anspricht, verweilen Sie dabei. Das ist es, wodurch Gott Ihnen nahe sein möchte.

### **Hinwendung zu Gott:**

So wie ich bin, mit allen Verunsicherungen und Ängsten und allem Hoffen auf ein gutes und baldiges Ende dieser schwierigen und beängstigenden Situation stehe ich vor dir, Gott, mit leeren Händen.



Liebe Schwestern,  
liebe Brüder!

### **Pfingsten – Aufbruch ins Ungewisse**

*Zum zweiten Mal feiern wir das „Namensfest“ unserer Pfarrei. „Heilig Geist“, so wollten wir uns nennen.*

Während noch im letzten Jahr das „volle Programm“ mit Vigil am Samstag, feierlichem Festgottesdienst am Sonntag und Andacht auf Bergen am Montag begangen werden konnten, so gestalten wir in diesem Jahr diese Tage etwas anders.

*Ich finde, dass dies gut zu Pfingsten passt.  
Vielleicht ein neues Pfingsten.*

An Pfingsten denke ich an Begeisterung, Aufbruch, auf alle übergehende, überschäumende Geisteskraft. Ganz neue Sichtweisen, eine neue Sprache, die alle auf Antrieb verstehen. Das wäre gerade in unserer Zeit doch ganz wichtig. Ist dies ein Traum, eine Illusion, eine Utopie, oder vielleicht doch leicht möglich?

Keine leichte Entscheidung. Ich habe den Eindruck, dass ich und vielleicht auch einige von Ihnen eher skeptisch sind. Vielleicht ist es besser, wenn alles beim Alten bleibt. Gerade jetzt, wo vieles Bewährte,

Bekannte und Geliebte nicht voll ausgelebt werden kann, suche ich Halt und Sicherheit im Liebgewonnenen und Gewohnten. Ein neues Pfingsten würde sicherlich alles verändern.

*Und eine weitere Frage treibt mich um:  
„Wo führt das letztlich hin?“*

Der Ausgang wäre ja völlig ungewiss. Ein neues Pfingsten wäre ein Risiko!? Zwei Seelen kämpfen hier in meiner Brust. Da ist zum einen die Angst vor dem Unbekannten, den möglichen Auswirkungen. Aber da sind zum anderen auch die Sehnsucht und der Wunsch, dass Glaube anders erleb- und erfahrbar wird. Wenn ich in der Bibel mir das Handeln Gottes anschau, dann stelle ich fest, dass wir einen mutigen Gott haben, der so manches Wagnis eingeht. Von erster Stunde an gibt Gott das, was er mit der Welt vorhat, sein Heilswerk, in die Hände, in den Mund, in das Leben von Menschen.

Und da beginnt schon das Risiko. Der Mensch zeigt sich von seiner menschlichen Seite. Er geht von der Weite in die Enge. Vom Grenzenlosen zum Begrenzten. Das Sichtfeld wird kleiner. Eigene Interessen werden verteidigt, manchmal sogar mit religiöser Untermauerung. Man schafft immer mehr Gebote und Verbote. Und jetzt kommt Jesus und lebt den Glauben ganz anders. Seine Weitsicht verunsichert viele, gibt aber vielen eine neue Perspektive für das Leben.

Mit Pfingsten entstehen neue Gemeinschaften, die sich an Jesus Christus ausrichten. Die frohmachende Botschaft wird nun wieder grenzübergreifend. Der Geist lässt sich nämlich nicht begrenzen. Pfingsten wird auch zum Risiko. Denn Konflikte und Probleme können ja nicht ausbleiben, wenn der Glaube auf die Welt trifft. Immer neu müssen Menschen bereit sein, das Risiko einzugehen und sich von dieser unberechenbaren Geisteskraft leiten zu lassen.

*Brauchen wir heute ein neues Pfingsten?  
Das ist riskant.*

Unsere Gemeinde würde sich verändern, vielleicht mehr als vielen lieb ist. Wäre es nicht besser, wenn die Gemeinde zeitlos-ewig-immer dieselben Wahrheiten verkünden würde? Gibt die Gemeinde sich denn nicht auf, wenn sie sich der Welt zuwendet und sich erneuert? Aber gerade in unseren Tagen der Pandemie zeigt sich wie schnell und heftig sich unsere Welt verändert. Die Welt steht vor schwerwiegenden, existenziellen Fragen. Genau dazu müssen wir als Kirche/Gemeinde Stellung beziehen aus dem befreienden Glauben an Jesus Christus heraus!

*Der christliche Glaube bietet andere, befreiende Perspektiven für alle Menschen!  
Ein neues Pfingsten bei uns?  
Aufbruch ins Ungewisse?  
Ob das gutgeht?*

**Jesus sagt: „Shalom, habt keine Angst, ich bin es.“ „Ich bin bei euch alle Tage.“**

**Also, keine Angst, der Geist Gottes ist nicht zu unterschätzen! Gott scheut kein Risiko!**

Ihr

*Ernst-Martin Benner  
Pfarrer*